

Geleitwort

Geplant war lediglich die Konzeption für den neuen Masterstudiengang „eHealth“ an der Fachhochschule Flensburg. Herausgekommen ist – neben der Bereicherung des Bildungsangebotes im Bereich Krankenhausmanagement durch einen überaus innovativen Studiengang – ein Buch, das nicht nur die Studenten des neuen Studienganges begeistern wird.

„Von der Idee zur Umsetzung“ lautet der Untertitel des Werkes und in der Tat hält das Praxisbuch eHealth, was es verspricht. Es beginnt mit einer faszinierenden, geradezu visionären Szenarienbeschreibung unseres Gesundheitssystems des Jahres 2025. Das dazu passende Zwiebelmodell bestehend aus innerstem Schild, innerem Schild, äußerem Schild und Außenschild wird die Diskussionen über die Zukunft der Gesundheitsversorgung in den nächsten Jahren sicherlich nachhaltig prägen. Wer nach dieser Lektüre glaubt, diese Vision sei schiere Utopie, wird in den folgenden Kapiteln auf überzeugende Weise eines Besseren belehrt. Dabei kommen die Autoren gänzlich ohne dogmatisches Dozieren aus.

Nach einer erfreulich kurzen und faktenreichen Beschreibung des derzeitigen Zustandes des deutschen Gesundheitswesens werden die Grundlagen einer Neuausrichtung skizziert. Positiv fällt dabei bereits auf den ersten Seiten auf, dass auf das in der Gesundheitsdiskussion ansonsten allgegenwärtige Jammern gänzlich verzichtet wird. Inhaltlich beschreiben die Autoren ein begeisterndes Gesundheitssystem der Zukunft, in dem der Patient selber eine erheblich aktivere Rolle in seinem eigenen Gesundheitsmanagement einnimmt. Darüber hinaus skizzieren die Autoren eine vernetzte Gesundheitslandschaft, in der IT-Technologien Brücken zwischen verschiedenen Gesundheitsanbietern ebenso bilden wie zwischen dem Patienten und seinen Ärzten.

Der deutlich detaillierte Umsetzungsteil dieses Buches ist nicht minder interessant und begeisternd. Grundlage dieser Kapitel ist die Philosophie der Autoren, die eHealth offenbar nicht als Selbstzweck, sondern als Mittel zur Verbesserung unseres Gesundheitswesens verstehen. IT-Strategie, so heißt es verheißungsvoll, leitet sich von Unternehmensstrategie ab. Frei nach dem Motto „IT follows process“ zeigen die Autoren anhand zahlreicher Beispiele, dass eHealth-Applikationen so konzipiert sein müssen, dass sie grundlegende Prozesse im Gesundheitssystem unterstützen bzw. vereinfachen. Konsequenterweise wird der elektronischen Patientenakte (EPA) als Prozessanalysewerkzeug viel Raum gegeben. Konkrete Beispiele lassen den Leser rasch zur Überzeugung kommen, dass die Zukunft bereits begonnen hat. Es folgt eine hervorragend angelegte Diskussion über IT-basierte Unterstützungssysteme für erfolgreiches Krankenhaus-Management. Eher für Insider geeignet ist die Darstellung der technologischen Hardware-Basis für eHealth-Anwendungen. Gelungen dabei ist der Hinweis, dass bei der Planung der IT-Landschaft die Kommunikationsinfrastruktur Berücksichtigung finden muss.

Nach einer umfassenden Diskussion des Datenschutzes rundet eine Zusammenstellung von fünf realisierten eHealth-Projekten den Hauptteil des Buches auf ermutigende Art und Weise ab. Nicht überraschend kommt der Herausgeber zu guter Letzt auf den Ausgangspunkt des Werkes zurück: das Thema „eHealth studieren“ bzw. „eEducation“. Auch hier wird der Leser mit innovativen Ideen und Konzepten belohnt.

Obgleich 14 Autoren an der Entstehung des Buches beteiligt waren, hinterlässt es einen klar strukturierten und homogenen Eindruck. Die ordnende Hand des Herausgebers ist somit in allen Kapiteln des gesamten Buches erkennbar. Die insgesamt 267 Seiten sind flüssig geschrieben und vermögen den Leser in weiten Teilen zu begeistern. Dies wurde möglich, weil die Autoren weit über die Beschreibung trockener technischer Zusammenhänge hinaus gehen. Mit diesem Werk etabliert sich der Herausgeber, Herr Professor Trill mit seinen Autoren als Vorreiter der eHealth-Anwendungen in Deutschland.

Zweifellos wird das Buch dazu beitragen, Qualität und Wirtschaftlichkeit innerhalb des Krankenhauswesens zu steigern. Den 14 Autoren, und besonders dem Herausgeber, sei dafür herzlich gedankt. Im Interesse von mehr Gesundheit kann man dieser Veröffentlichung nur eine möglichst weite Verbreitung wünschen.

Prof. Dr. Jörg F. Debatin

Vorsitzender des Vorstandes
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf